

Pressemitteilung 21. März 2018

Mehr Transparenz und Nachhaltigkeit in der Lieferkette: Initiative Chemie³ stellt ersten Leitfaden für die Branche vor

Besserer Zugang zu Absatz- und Beschaffungsmärkten ist einer von vielen Vorteilen der Globalisierung – vor allem für die exportstarke deutsche Chemie. Weltweit organisierte Lieferketten zeichnen sich aber auch durch eine hohe Komplexität aus. Gleichzeitig fordern Kunden, Konsumenten, Nichtregierungsorganisationen und verstärkt auch der Gesetzgeber von den Unternehmen mehr Transparenz und Informationen über Standards ein.

Die chemisch-pharmazeutische Industrie hat vor diesem Hintergrund einen Leitfaden für mehr Nachhaltigkeit und Transparenz in der Lieferkette erarbeitet. Im Rahmen des Pilotprojekts Nachhaltigkeit in Lieferketten der Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³ haben mittelständische Unternehmen (KMU) ihre Erfahrungen eingebracht. Daraus ist ein Leitfaden von Chemie³ mit praxisnahen Bausteinen entstanden. Mit dessen Hilfe sollen vor allem KMU in der chemisch-pharmazeutischen Industrie unterstützt werden, um ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement aufzubauen.

Zu den Modulen des Leitfadens gehören zum Beispiel die Identifikation von Nachhaltigkeitsaspekten in Lieferketten, der Aufbau eines Regelwerks, die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Lieferanten sowie die Messung von Fortschritten. Ergänzt wird der Leitfaden durch eine Toolbox, die unter anderem eine Checkliste zur Bestandsaufnahme des aktuellen Lieferkettenmanagements und einen Basis-Verhaltenskodex enthält.

Zitate beteiligter Pilotunternehmen

Reinhold von Eben-Worlée, geschäftsführender Gesellschafter, Worlée-Chemie GmbH: „Nachhaltigkeit ist für Unternehmen aller Größenklassen ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie. Nur, wer Ressourcen sparsam und verantwortungsvoll verwaltet, kann seine Leistungsfähigkeit für kommende Generationen bewahren. Langfristig erfolgreiche Unternehmer achten deshalb neben dem eigenen Gewinnstreben auch auf die soziale und ökologische Ausgestaltung ihrer Lieferketten.“

Silke Conrad, Nachhaltigkeitsmanagerin bei W. Neudorff GmbH KG: „Nachhaltigkeit ist schon lange in unserer Firmen-Philosophie verankert. Daher muss auch die gesamte Lieferkette mit allen Beteiligten einbezogen werden, um das Bewusstsein für dieses Thema zu stärken. Für uns war die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen im Rahmen des Pilotprojekts wichtig, um den hohen Anforderungen gerecht werden zu können, die sich beim Thema Nachhaltigkeit in der Lieferkette ergeben.“

Henrik Follmann, geschäftsführender Gesellschafter, Follmann Chemie GmbH: „Nachhaltigkeit hat für uns als Familienunternehmen eine sehr hohe Priorität, deswegen haben wir im Pilotprojekt Nachhaltigkeit in Lieferketten mitgewirkt. Zuvor haben wir mithilfe des Chemie³-Nachhaltigkeits-Checks den Aspekt der Nachhaltigkeit in Lieferketten als besonders relevant für uns herausgearbeitet. Der im Pilotprojekt ausgearbeitete Leitfaden hat uns einen klaren Weg aufgezeigt, wie wir pragmatisch an dieses vielschichtige Thema herangehen können.“

Den Leitfaden finden Sie online unter: www.chemiehoch3.de

Mit ihrer Initiative Chemie³ wollen die Allianzpartner von Chemie³, VCI, IG BCE und BAVC, Nachhaltigkeit als Leitbild in der chemischen Industrie verankern. Dazu hat Chemie³ zwölf „Leitlinien zur Nachhaltigkeit für die chemische Industrie in Deutschland“ erarbeitet und unterstützt ihre Mitglieder bei deren Anwendung im Unternehmensalltag.

*Der **Verband der Chemischen Industrie (VCI)** vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen von rund 1.700 deutschen Chemieunternehmen und deutschen Tochterunternehmen ausländischer Konzerne gegenüber Politik, Behörden, anderen Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Medien. Der VCI steht für mehr als 90 Prozent der deutschen Chemie. Die Branche setzte 2017 rund 196 Milliarden Euro um und beschäftigte über 453.000 Mitarbeiter.*

*Die **IG BCE Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie** vertritt die Interessen ihrer 660.000 Mitglieder. Die Gewerkschaft deckt Berufe in den Branchen Bergbau, Chemie, Gas, Glas, Kautschuk, Keramik, Kunststoffe, Leder, Mineralöl, Papier, Sanierung/Entsorgung, Steinkohle und Wasserwirtschaft ab. Unabhängig von politischen Parteien und anderen gesellschaftlichen Institutionen sucht die IG BCE die kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit den Arbeitgebern, Politikern und der Regierung.*

*Der **Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC)** ist der tarif- und sozialpolitische Spitzenverband der chemischen und pharmazeutischen Industrie sowie großer Teile der Kautschuk-Industrie und der kunststoffverarbeitenden Industrie. Er vertritt die Interessen seiner 10 regionalen Mitgliedsverbände mit 1.900 Unternehmen und 580.000 Beschäftigten gegenüber Gewerkschaften, Politik und Öffentlichkeit.*

Ansprechpartner

Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI):

Jürgen Udvari
Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt
Telefon: +49 (69) 2556-1716

IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE):

Sarah Warsitz
Königsworther Platz 6
30167 Hannover
Telefon: +49 (511) 76 31-278
Fax: +49 (511) 7631-771

Bundesarbeitgeberverband Chemie e.V. (BAVC):

Sebastian Kautzky
Abraham-Lincoln-Straße 24
65189 Wiesbaden
Telefon: +49 (611) 77881-61
Mobil: +49 (178) 77881-61

E-Mail: kontakt@chemiehoch3.de